



Dr. Klaus Ottmann überreichte die Ernst-von-Bergmann-Plakette Professor Dr. Dietrich Berg (v. re.).

Ernst-von-Bergmann-Plakette für Professor Dr. Dietrich Berg

Professor Dr. Dietrich Berg wurde für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette von der Bundesärztekammer (BÄK) verliehen.

Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), überreichte die Auszeichnung Anfang Dezember im Ärztehaus Bayern in München.

Berg wurde in Offenbach am Main geboren und studierte nach dem Abitur Humanmedizin in Berlin und Frankfurt. 1963 erhielt er nach einer zweijährigen Medizinalassistentenzeit seine Approbation. Am Frankfurter Universitätsklinikum absolvierte er seine Weiterbildung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und habilitierte dort 1969. 1973 ging Berg an die Gynäkologische Abteilung am Krankenhaus Amberg. Während seiner Zeit in Amberg half er knapp 25.000 Babys das Licht der Welt zu erblicken. Das war für Berg die Motivation, sich in der Qualitätssicherung im Bereich der Peri- und Neonatologie aktiv zu engagieren. Seit den Achtzigerjahren ist Berg Mitglied der Kommission für Peri- und Neonatologie, die das Lenkungs-gremium der Bayerischen Peri- und Neonatalerhebung (BPNE) darstellt.

Auf Bundesebene hat er sich intensiv für die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in der Geburtshilfe und der Operativen Gynäkologie eingesetzt.

Die Peri- und Neonatalerhebung hat nachweislich zu einer Verbesserung der Qualität in der Geburtshilfe im Sinne einer messbaren Senkung der Säuglingssterblichkeit geführt. Dies wurde unter anderem durch eine Standardisierung der Abläufe und durch die Schaffung struktureller Mindestanforderungen ermöglicht. Hier hat Berg in aufwändiger Detailarbeit Pionierarbeit geleistet.

In vielen Fortbildungsveranstaltungen, Fachvorträgen und Publikationen hat er sein Wissen über die Verbesserungsmöglichkeiten der Qualität in der Geburtshilfe weitergegeben und damit dazu beigetragen, dass sich Deutschland heute auf internationalem Spitzenniveau befindet. Berg gehört dem medizinischen Board der Gutachterstelle der BLÄK seit vielen Jahren an. Auch diese Erfahrungen aus der Tätigkeit in der Gutachterstelle hat er in zahllosen Publikationen und Fortbildungsveranstaltungen der Ärzteschaft zugänglich gemacht.

Ottmann würdigte die langjährige engagierte Arbeit von Berg für die ärztliche Fortbildung und gratulierte ihm zu dieser Auszeichnung: „Sie sind ein ausgezeichnetes Beispiel für junge Ärztinnen und Ärzte.“

Jodok Müller (BLÄK)

Dr. Siegfried Strambach †

Im Alter von 87 Jahren verstarb am 22. November 2008 Dr. Siegfried Strambach aus Roth.

Strambach wurde 1921 in Bielitz in Oberschlesien geboren. Nach dem Medizinstudium promovierte er 1953 in Erlangen und erwarb 1958 die Bezeichnung zum Facharzt für Kinderkrankheiten. An der Universitäts-Kinderklinik Erlangen war er als Stationsarzt tätig. Im Januar 1960 ließ er sich als Kinderarzt in Roth nieder. 34 Jahre lang, von 1960 bis 1994, war Strambach auch als Belegarzt für Kindermedizin am Krankenhaus Roth tätig. Sein Bestreben war immer, dass seine kleinen und kleinsten Patienten medizinisch gut versorgt werden. Dabei war ihm besonders ein guter Kontakt zu den Eltern wichtig, deren Sorgen er immer sehr ernst genommen hat. Neben seiner fachlichen Kompetenz wurde er für seine Geradlinigkeit

und besonders für seinen oft hinter-sinnigen Humor geschätzt. Bis 1986 war Strambach der einzige Kinderarzt in Roth und versorgte einen sehr großen Einzugsbereich. Dadurch war er eine wichtige Bezugsperson für kranke Kinder und deren oft verunsicherte Eltern. Die Unterstützung der Eltern war ihm ein besonderes Anliegen. Fast 40 Jahre lang war er als Beratungsarzt für das Gesundheitsamt tätig. Dabei engagierte er sich weit über das geforderte Maß hinaus für die Bevölkerung in Stadt und Land.

Neben seinen beruflichen Tätigkeiten engagierte sich Strambach auch in der ärztlichen Standesvertretung. Von 1972 bis 1997 war er 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Südfranken und Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Von 1980 bis 1995 war er Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). 1997 wurde er für seine großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden des ÄKV Südfranken gewählt. Für sein großes Engagement wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet und 1991 zum Ehrenvorsitzenden der Süddeutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde ernannt.

Wir verlieren mit Siegfried Strambach einen engagierten und geschätzten Kollegen. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Jodok Müller (BLÄK)

Besetzung des Berufsgerichts für die Heilberufe bei dem Landgericht Nürnberg-Fürth

Der Vorsitzende Richter des Berufsgerichts für die Heilberufe beim Landgericht Nürnberg-Fürth, Dr. Bernard Wankel, ist aufgrund der Bestellung zum Vorsitzenden eines Senats am Oberlandesgericht Nürnberg mit Wirkung vom 1. November 2008 von den Aufgaben des Vorsitzenden des Berufsgerichts für die Heilberufe beim Landgericht Nürnberg-Fürth entbunden. Mit Wirkung zum 1. November 2008 ist der Vorsitzende Richter am Landgericht Nürnberg Günther Heydner auf die Dauer von fünf Jahren zum Vorsitzenden des Berufsgerichts für die Heilberufe beim Landgericht Nürnberg-Fürth bestellt.



Professor Dr. Kerstin Amann, Nephrologische Abteilung am Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Erlangen, wurde in den Vorstand der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Nephrologie gewählt.

Dr. Claudia Borelli, Klinik für Dermatologie und Allergologie der LMU München, wurde für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zur Therapie von Candidosen der Forschungspreis der Dr.-Siegfried-Stettendorf-Stiftung 2008 verliehen.

Professor Dr. Bernhard Fleckenstein, Lehrstuhl für Klinische Virologie, Universitätsklinikum Erlangen, wurde von der neu gegründeten European Society for Virology zum Secretary General gewählt.

Professor Dr. Dr. h. c. Werner Hohenberger, Lehrstuhl für Chirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Ehrenbürger der Stadt Helmbrechts ernannt.

Professor Dr. Raymund Horch, Plastisch- und Handchirurgische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, wurde in den wissenschaftlichen Beirat der führenden Deutschen Fachzeitschrift des Fachgebietes Plastische- und Handchirurgie *Handchirurgie-Mikrochirurgie-Plastische Chirurgie* aufgenommen.

Professor Dr. Torsten Kuwert, Lehrstuhl für Klinische Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Erlangen, und der Autorengruppe des Sonderdruckes *Structure – Selectivity Investigations of D2-Like Receptor Ligands by CoMFA and CoMSIA Guiding the Discovery of D3 Selective PET Radioligands* wurde der PHOENIX-Pharmazie-Wissenschaftspreis 2008 verliehen.

Professor Dr. Johannes Mann, Chefarzt der 6. Medizinischen Abteilung, Städtisches Klinikum München, Klinikum Schwabing, wurde von der Vereinigung der Bayerischen Internisten e. V. das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Privatdozentin Dr. Anita Rauch, Humangenetisches Institut, Universitätsklinikum Erlangen, wurde der Sir-Hans-Krebs-Preis verliehen.

Dr. Ullrich Schindlbeck, Facharzt für Innere Medizin und Nuklearmedizin, Herrsching, wurde von der Vereinigung der Bayerischen Internisten e. V. das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Dr. Wolf von Römer, Facharzt für Innere Medizin, 1. Vorsitzender der Vereinigung der Bayerischen Internisten e. V., wurde von der Tschechischen Ärztesgesellschaft Prag (Purkinje-Gesellschaft) in Würdigung seiner grenzüberschreitenden Fortbildungstätigkeit mit deren Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Bücherschau

Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten

Erfolgreiches Lernen motiviert, stärkt die Persönlichkeit und macht junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu geschätzten Mitgliedern des Praxisteam mit einem sicheren, kompetenten und freundlichen Auftreten. Medizinische Fachangestellte, die motiviert lernen, können schneller anspruchsvollere Aufgaben wahrnehmen und



tragen zu größerer Patientenzufriedenheit bei. Der Schlüssel hierzu liegt im Erfolg der Lehr- und Lernprozesse. Dieser Leitfaden hilft, diesen Erfolg aktiv zu beeinflussen. Das Buch enthält eine Fülle von Umsetzungsstrategien für die pädagogische und didaktische Praxis. Den Autoren geht es vor allem um die Inhalte der Ausbildungsplanung als auch besonders um die Frage, wie Ausbildung durch eine auch den Ansprüchen des Qualitätsmanagements entsprechende Vorbereitung organisiert werden kann. Aus dem Inhaltsverzeichnis: Rechtliche und ausbildungsorganisatorische Aspekte bei der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten; die grundsätzliche Bedeutung von Lernfaktoren und ihr Zusammenwirken; Schwerpunkte bei der Neuordnung der Berufsausbildung; Beispielhafte methodisch-didaktische Umsetzung von Kerninhalten der Ausbildung.

Klaus Berresheim/Dr. Harry Christ: Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten. Leitfaden für die ausbildende Arztpraxis. 299 Seiten, broschiert mit CD-ROM, ISBN 978-3-7691-3389-9, 34,95 Euro. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln.

Notfälle im Kindesalter

Bei der Erstversorgung von Kindern in Notfallsituationen tauchen immer wieder Mängel auf. Oft sind die Erstversorger pädiatrisch meist wenig geschult und selbst für angehende Kinderärzte ist das Sammeln von Erfahrungen aufgrund der Vielfalt der Notfälle recht schwer. Dieses Kitteltaschenbuch bietet das Wissen eines erfahrenen Spezialisten für die Erstversorgung vital bedrohlich erkrankter oder traumatisierter Kinder



in kompakter Form mit einer übersichtlichen Strukturierung. Dadurch sind die Informationen schnell verfügbar. Zum Nachschlagen: Vitalparameter, Richtgrößen, Notfall-Arztkoffer, Index der Notfallmedikamente, Reanimationsrichtlinien und -medikamente, Faustregeln, Dosistabellen.

Herwig Stopfkuchen: Notfälle im Kindesalter. Außerklinische Erstversorgungsmaßnahmen. 5. Auflage, 240 Seiten, Kunststoffeinband, ISBN: 978-3-8047-2431-0, 24 Euro, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung aus der Perspektive des deutschen Gesundheitssystems

Europa wächst zusammen, dies gilt auch für den Gesundheitsbereich. Getrieben durch die Urteile des Europäischen Gerichtshofs gestalten die Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihre nationalen Gesundheitssysteme europarechtskonform aus. Immer mehr Menschen fragen Gesundheitsdienstleistungen im EU-Ausland nach, deren Kosten über das soziale Gesund-



heitssystem beziehungsweise die Krankenkassen erstattet werden. Während der Handel mit Gesundheitsgütern bereits weitgehend in den Europäischen Binnenmarkt integriert ist, hat in dem bislang abgeschirmten Bereich der Gesundheitsdienstleistungen ein grundlegender Wandel gerade erst eingesetzt. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften führt zu einem stärkeren Wettbewerb um Ärzte und spezialisierte Pflegekräfte und in den Leistungsbereichen mit einer hohen Selbstbeteiligung sowie den durch Wartelisten geprägten Staaten nimmt das Interesse der Patienten an einer Versorgung im Ausland zu. Der Autor Thomas Zimmermann greift diese Entwicklungen auf und stellt diese aus der Perspektive des deutschen Gesundheitssystems dar. Im Mittelpunkt steht der Handel mit Gesundheitsdienstleistungen.

Thomas Zimmermann: Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung aus der Perspektive des deutschen Gesundheitssystems. Status quo, Bestimmungsgründe und Entwicklungspotenziale. 381 Seiten, ISBN 978-3-8329-3286-2, 59 Euro, Nomos-Verlag.